

- am 24. Dezbr. 1854, in Pirna verstorben am 11. Juni 1860;
- 2., Friedrich Wilhelm Voigt, Bürgermeister, am 28. Mai 1884; hier verstorben am 10. Februar 1894;
 - 3., Karl Gottlieb Eberth, Schneidermeister, am 22. April 1888, hier verstorben am 20. Januar 1889;
 - 4., Wilhelm Ferdinand Schwenke, Schneidermeister, am 29. April 1888, hier verstorben am 19. September 1889;
 - 5., Karl August Liesenberg, Schuhmachermeister, Stadtrichter und Postagent, am 1. August 1897; hier verstorben am 9. März 1898.
 - 6., Ueber den Kreis der Bürgerschaft Liebstadts hat der Stadtgemeinderath hinausgegriffen, als er Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, den Baumeister des deutschen Reiches, den um das ganze Vaterland so hoch und treuverdienten ersten Kanzler des deutschen Reiches, zum Ehrenbürger von Liebstadt ernannte. Es war bei Gelegenheit seines achtzigsten Geburtstages am 1. April 1895, als ihm von den mittleren und kleinen Städten des Königreichs Sachsen diese ehrende Anerkennung seines Wirkens für die Größe und Herrlichkeit des deutschen Vaterlandes zuteil werden sollte. Auch unser Stadtgemeinderath schloß sich in ächt patriotischem Sinne und in dankbarer Verehrung für den großen, gefeierten, deutschen Staatsmann den übrigen Städten Sachsens an, und nachdem Se. Durchlaucht Fürst Bismarck diese Ehrung huldvoll angenommen, zählt auch Liebstadt ihn mit Stolz und Dankbarkeit zu seinen Ehrenbürgern. — Die ihm von einer durch das Loos bestimmten Abordnung von 3 Vertretern der beteiligten 64 Städte überreichte künstlerisch ausgeführte Urkunde zeigt als Umrahmung sämtliche Städtewappen und hat diesen Wortlaut:

Sr. Durchlaucht dem Fürsten Otto von Bismarck verleihen in dankbarer Anerkennung seiner unvergeßlichen Verdienste um Deutschlands Einigung und Größe ihr Ehrenbürgerrecht die umstehend aufgeführten Städte.

Den 1. April 1895.

Am 30. Juli 1898 Nachts 11 Uhr ist er in Friedrichsruh im Sachsenwalde entschlafen. Es war ein tiefer Schmerz und eine aufrichtige Trauer, die das deutsche Volk ergriffen, als es wahr geworden: „Die Augen, die noch ein Jahrzehnt nach dem Tode unsers ersten Kaisers unermüdetlich an den Grenzen des Reiches und im Innern nach allen Feinden der deutschen Einheit und Größe ausgeschaut, und bei jeder Fährlichkeit nach dem Rechten gesehen haben, sind nun geschlossen; der Mund, der so be-